

Oberflächenabdichtung für den Altteil der Deponie Troisdorf

Erdarbeiten in einem ersten Bauabschnitt beginnen, sobald die Witterung dies erlaubt

Troisdorf/Gladbeck. Auf dem Gelände der Deponie Troisdorf starten in Kürze die Arbeiten zur Oberflächenabdichtung im Bereich des alten Deponiegeländes. Sobald die Witterung dies zulässt, erfolgt der Baubeginn; alle notwendigen Vorarbeiten sind erfolgt. Während der Arbeiten ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen aufgrund der Anlieferung von Baumaterial zu rechnen.

Bei den nun bevorstehenden Arbeiten handelt es sich um das erste mehrerer Baulose, auf die sich das Gesamtvorhaben der Oberflächenabdichtung des Altbereichs der Deponie abschnittsweise verteilt. „Die Planung und Umsetzung der Arbeiten wird dabei ganz wesentlich von Belangen des Natur- und Artenschutz auf dem Deponiegelände bestimmt“, erläutert Dietmar Andresen, Projektleiter für die Baumaßnahme. So ist die ökologische Baubegleitung durch ein externes Gutachterbüro sogar eine Genehmigungsaufgabe von der Bezirksregierung Köln.

Teilweise erhöhtes Verkehrsaufkommen zu erwarten

„Für die Versiegelungsarbeiten werden größere Mengen an Baumaterial angeliefert. Dies kann zu Spitzenzeiten zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Umfeld der Deponie führen. Durch Abstimmung der Anlieferungen für den parallel laufenden Deponiebetrieb und für die Baumaßnahme werden wir das Verkehrsaufkommen soweit wie möglich entzerren, um so die Belastung so gering wie möglich zu halten“, erläutert Dietmar Andresen. Doch auch zum Bedauern von MINERALplus ließen sich derlei Auswirkungen leider nicht gänzlich vermeiden.

Die Erwartung eines höheren Verkehrsaufkommens gilt im Übrigen auch für das Deponiegelände selbst, wo ebenfalls mit vermehrter Fahrzeugbewegung zu rechnen ist. „Da die anstehenden Arbeiten zumindest teilweise für Anwohner und Außenstehende einsehbar sein werden, möchten wir auf diesem Wege schon vorab die Hintergründe erläutern“, so Dietmar Andresen.

Seite 1 von 2

Kontakt

Daniel Mühlenfeld
Pressesprecher
Telefon +49 201 801-4262
Telefax +49 201 801-4250

daniel.muehlenfeld@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Guntram Pehlke, Vorsitzender

Geschäftsführung

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Dr. Andreas Reichel
Dr. Heiko Sanders
Dr. Ralf Schiele

Kein Zusammenhang mit Forstarbeiten

In diesem Zusammenhang betont Frank Borchers, Geschäftsführer der MINERALplus, noch einmal ausdrücklich, dass die nun beginnenden Erdarbeiten in keinem Zusammenhang mit den in den letzten Tagen bereits angelaufenen Forstarbeiten auf dem Deponiegelände stehen: „Die Forstarbeiten müssen wegen des akuten Schädlingsbefalls der kranken Bäume und des kurz bevorstehenden Rodungsverbots bei Einsetzen der Brut- und Nistphase ab März kurzfristig durchgeführt werden, um ein Übergreifen der Pilzkrankung auf den gesunden Baumbestand zu verhindern.“

Wegen dieser zeitlichen Zwänge finden die kurzfristig angesetzten Forstarbeiten nun teilweise parallel mit dem Bau der bereits länger geplanten Oberflächenabdichtung für den Altteil der Deponie statt, ohne dass es hier jedoch einen kausalen Zusammenhang gibt.

Als Tochtergesellschaft der STEAG Power Minerals GmbH ist die MINERALplus GmbH als Betreiberin der Deponie Troisdorf Teil des Essener Energieunternehmens STEAG GmbH.

Über STEAG

Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Energielösungen – von dezentralen und regenerativen Erzeugungsanlagen bis hin zu Großkraftwerken und deren Nebenprodukten. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen – und das in wachsendem Maße auf Grundlage erneuerbarer Energien. Mit Erfolg: Von 1990 bis 2020 hat STEAG die eigenen CO₂-Emissionen dauerhaft um annähernd 80 Prozent reduziert.

Über STEAG Power Minerals

Als Unternehmen im STEAG-Konzern ist STEAG Power Minerals bestens vertraut mit den Anforderungen seiner Kunden in der Kraft- und Bauwirtschaft. Das Unternehmen arbeitet dabei kontinuierlich daran, sich auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Veränderungsprozesse auf dem Energiemarkt im Sinne seiner Kunden zukunftssicher aufzustellen: durch langfristige Verträge sowie ein starkes und international wachsendes Netzwerk von Partnern – ganz im Sinne der Versorgungssicherheit seiner Kunden.

Über MINERALplus

Die MINERALplus GmbH ist eine auf die Entsorgung industrieller Abfälle und die Produktion von Baustoffen aus Abfällen spezialisierte, 100-prozentige Tochtergesellschaft der STEAG Power Minerals. Das Unternehmen entstand im Jahr 2000 durch die Verschmelzung mehrerer Unternehmen und kann auf jahrzehntelange entsorgungsfachliche Erfahrung zurückgreifen.